

DRK Frankfurt am Main Jahresbericht 2013



„Drei gute Jahre“ – Vorwort des Vorsitzenden Achim Vandreike



Die vergangene Wahlperiode des Präsidiums des Roten Kreuzes Frankfurt

(Oktober 2011 bis Oktober 2014) war von einem wichtigen Ereignis geprägt: Dem Umzug unseres Hauptsitzes von der Mendelssohnstraße im Westend in die Seilerstraße in der östlichen Innenstadt. Damit hat das Frankfurter Rote Kreuz einen ganz wichtigen Schritt in eine gute Zukunft gemacht. Das Westend haben wir vor allem auf Wunsch der Stadt verlassen, die an unserem langjährigen Standort gern Wohnungsbau gesehen hätte. Dies wird jetzt auch realisiert.

Ein weiterer wichtiger Schritt in die Zukunft ist durch Investitionen in unseren ehrenamtlichen Bereich gelungen. In den vergangenen Jahren haben wir knapp eine Million Euro in die Verbesserung der Ausstattung und Qualifizierung unserer Ehrenamtlichen investiert. Einsätze sowie die Sozial- und Jugendarbeit können dadurch sehr viel qualifizierter als bisher erfolgen.

Das Jahr 2013 war ein ganz besonderes Jahr: Ein Jubiläumsjahr! Denn das DRK wurde 150 Jahre alt. Aber nicht nur das DRK hatte Grund zum Feiern, auch das Frankfurter Rote Kreuz hatte viele Jubiläen zu verzeichnen. Beim Ehrenamt gab es im Bereich Sanitätsdienst gleich mehrere Höhepunkte: zehn Jahre Sanitätsdienstleister beim IRONMAN, 30 Jahre sanitätsdienstliche Unterstützung beim Marathon und sogar 50 Jahre – ein halbes Jahrhundert – betreut das DRK Frankfurt die Teilnehmer und Gäste beim Radrennen „Rund um den Finanzplatz“.

Aber auch im Hauptamt gab es Anlass zur Freude. Die DRK Kleiderläden, in Bockenheim und Gallus, feierten ihren zehnten und dritten Geburtstag. Auch die Beratungsstelle für ältere Migrantinnen und Migranten, HIWA!, zelebrierte ihren 20. Geburtstag, und die Zentrale Ausbildungsstätte, ZAS, kann nun schon auf ein Viertel Jahrhundert zurückblicken.

Der deutsche Aphoristiker, Ernst R. Hauschka sagte einmal: „Was man vergisst, hat man im Grunde nicht erlebt.“ Damit Sie, liebe Leserinnen und Leser, nicht vergessen, was das Frankfurter Rote Kreuz in den Jahren 2011 bis 2014 alles geleistet hat, möchte ich Ihnen an dieser Stelle ein paar Beispiele unserer Arbeit ins Gedächtnis rufen. Viele ehrenamtliche Helferinnen und Helfer engagierten sich nicht nur innerhalb Frankfurts, wie beispielsweise beim IRONMAN, den Heimspielen der Frankfurter Eintracht oder der Dippemess, sondern sie halfen auch deutschlandweit. So bei der Jahrhundertflut in Niedersachsen, Sachsen und Sachsen-Anhalt. Dank der selbstlosen Hilfe unserer Rotkreuzler konnten die lokalen Einsatzkräfte signifikant unterstützt werden.

Besonders stolz waren wir, dass Frankfurt erstmalig der Austragungsort des Bundeswettbewerbs Rettungsschwimmen der DRK-Wasserschutz war. Der Bezirksverband Frankfurt wurde durch die Ortsgruppe Nordwest mit einer Mixed-Mannschaft vertreten. Aber auch das Jugendrotkreuz hatte die Chance, sich im Wettkampf zu messen. Beim zweiten JRK-Schulsanitätsdienstwettbewerb in Kelkheim konnten vier Gruppen aus drei Frankfurter Schulen ihre Fähigkeiten in Erster-Hilfe demonstrieren und bei theoretischen sowie praktischen Aufgaben ihr Know-how unter Beweis stellen.

All diese großartigen Projekte, Aufgaben und Erfolge können wir auch in den kommenden Jahren nur mit gemeinsamer Kraft schaffen. Nur wenn wir, sowohl die Mitarbeiter des Haupt- als auch des Ehrenamtes, an einem Strang ziehen und von unseren Mitgliedern sowie den Menschen dieser Stadt unterstützt werden, werden wir die Zukunft des Frankfurter Roten Kreuzes weiter positiv gestalten.

Ihr
Achim Vandreike

■ RÜCKBLICK

Vorsitzender Achim Vandreike – Rückblick auf die vergangene Amts- periode (10/2011 bis 10/2014):

→ Jubiläumsjahr 2011:

- 50 Jahre sanitätsdienstliche Betreuung beim Radrennen „Rund um den Finanzplatz“
- 30 Jahre sanitätsdienstliche Unterstützung beim Marathon
- 10 Jahre Sanitätsdienstleister beim IRONMAN



→ Weinauktion:

Benefiz-Auktion „Roter Wein für das Rote Kreuz“ im Auktionshaus Arnold



→ SOGRO

Katastrophenschutzübung MANV 250 in der Fraport-Arena Frankfurt



→ Umzug

Verwaltungsumzug von der Mendelssohnstraße im Westend in die Seilerstraße der Innenstadt



→ Werbekampagne

Kampagne „Willst du mit uns gehen?“ zur Gewinnung neuer DRK Unterstützer



→ Investitionsprogramm der Gemeinschaften

- Ersatzbeschaffung von PCs sowie Tischgeräte für Funker mit Zubehör für die luK-Gruppe
- Verpflegungswagen als Ergänzung für Betreuungszug
- Zwei Notarzteinsetzfahrzeuge
- Ein Sanitätsanhänger



→ Jubiläum DRK

150 Jahre Deutsches Rotes Kreuz



→ Jubiläum Kleiderladen

- Drei Jahre DRK Kleiderladen in der Ackermannstraße im Gallus
- Zehn Jahre DRK Kleiderladen in der Großen Seestraße in Bockenheim

→ Jubiläum HIWA!

20 Jahre HIWA!, Beratungsstelle für ältere Migrantinnen und Migranten

→ Jubiläum ZAS

25 Jahre DRK Zentrale Ausbildungsstätte Frankfurt

→ K-Vorschrift

Umsetzung der Krisenmanagement-Vorschrift des DRK

→ Neuer KGF

Dierk Dallwitz wird neuer Kreisgeschäftsführer des DRK Bezirksverbandes Frankfurt

→ JRK

Jugendrotkreuz geht mit einem Pilotprojekt an Ganztagschulen



→ Öffentlichkeitsarbeit

Neues Konzept für Öffentlichkeitsarbeit erarbeitet



DRK Bezirksverband Frankfurt

Höhepunkte aus dem Sanitätsdienst:

- Spiele der Eintracht Frankfurt
- Großer Faschingsumzug in Frankfurt
- Faschingsumzug „Klaa Paris“
- Dippemess
- Radrennen „Rund um den Finanzplatz Eschborn-Frankfurt“
- Wasserwacht Wettbewerb
- JP-Morgan Chase Corporate Challenge
- Berger Straßenfest
- Schweizer Straßenfest
- Rollstuhlbasketball EM in der Eissporthalle
- B2 Run in der Commerzbank Arena
- IRONMAN Frankfurt
- Christopher-Street-Day Frankfurt
- Women's Run
- Empfang der Deutschen Damen-Fußball-Nationalmannschaft am Römer
- Eröffnungsfeier der Eintracht Frankfurt
- Halb-IRONMAN in Wiesbaden
- City-Triathlon Frankfurt
- Fußball Europapokal-spiele in der Commerzbank Arena
- „Lauf für mehr Zeit“
- „Race for the Cure“
- Silvesterpartys

■ TÄTIGKEITSBERICHTE

Tätigkeitsschwerpunkte aus dem Ehrenamt

➔ Bericht der Kreisverbandsärzte

Endlich einmal wieder ein normales Jahr – ohne WM und Public Viewing. Ohne WM ja, aber ruhig? Bestimmt nicht! In allen Bereichen, das heißt auf Ebene der Bereitschaften und der Wasserwacht, steigen die Einsatzaufträge von Jahr zu Jahr. Frankfurt ist eine lebendige Stadt, die immer wieder neue faszinierende Ereignisse und große Sport Events entwickelt und bestehende weiter pflegt. Aufgrund der hervorragenden Erfahrungen mit unserem Verband und unserer hohen Leistungsfähigkeit werden die guten Dienste des DRK Frankfurt immer wieder, auch bei neuen Veranstaltungen, angefragt. Wir können uns phasenweise vor Anfragen und Aufträgen nicht mehr retten. Davon, dass die Teams unserer Veranstaltungen durch die regelmäßigen Einsätze sehr gut eingespielt sind, haben zahlreiche Patienten profitiert.

Ein Fall verdient es aus der großen Zahl der von uns betreuten Menschen hervorgehoben zu werden: Während des JP-Morgan Laufes kam es, nahe unserer alten Geschäftsstelle im Westend, zum Zusammenbruch eines Läufers. Durch beherzt eingreifende Läufer und einem Fußtrupp unseres Sanitätsdienstes wurde die Ernsthaftigkeit der Lage erkannt – sofort an unsere Einsatzleitung gemeldet – und mit der Basisreanimation begonnen. Durch die Einsatzleitung, die in den neuen Räumlichkeiten in der Seilerstraße untergebracht ist, wurden dann der Rettungsdienst und ein Notarzt alarmiert. Unsere inzwischen über zehnjährige Erfahrung mit dieser Massenveranstaltung, einschließlich der daraus resultierenden Probleme beim Erreichen von Einsatzstellen, führten zu tiefgreifenden Veränderungen der Rettungsmittelvorhaltung und dynamischen Stellplatzstrategien. Dadurch traf der RTW nach nur drei Minuten an der Einsatzstelle ein und konnte die, durch Ersthelfer und anwesende Ärzte, begonnene Wiederbelebung professionell übernehmen. In der Folge verantwortete einer unserer erfahrenen Notärzte die weitere Versorgung. Der Patient konnte rasch stabilisiert und ohne weitere Probleme ins Krankenhaus transportiert werden. Dies hat er ohne erkennbare neurologische Schäden verlassen. Hierbei kamen Teile der umfangreichen und nicht immer ganz preiswerten Arztausstattung zum Einsatz.

Dieser Fall zeigt wieder einmal eine funktionierende Rettungskette – von den Erstmaßnahmen der Zeugen

bis zur definitiven Versorgung durch Notarzt, und im Krankenhaus hat hier alles funktioniert – das Ergebnis: Ein gerettetes Leben!

2013 haben wir zum zweiten Mal die Betreuung der Schwimmstrecke im Langener Waldsee mit unserer Wasserwacht übernommen. Auch hier besteht eine gute und kollegiale Zusammenarbeit mit den Kreisverbandsärzten, sodass beispielsweise das Thema Eigensicherung und gesundheitliche Eignung der Einsatzkräfte während dieses Events ein adäquat hoher Stellenwert beigemessen wurde.

Anstrengungen erfordert weiterhin die Ausbildung unserer Helferinnen und Helfer im Sanitätsdienst. Die Kreisverbandsärzte bringen sich zunehmend in die Ausbildung ein und die Rückmeldungen über Lehrgang und Prüfung, mit einem Kreisverbandsarzt als Prüfungsvorsitzendem, sind positiv. Gleichwohl fehlt es an Ausbildern, die sich in die Durchführung dieser Lehrgänge einbringen. Dies stößt vor allem dann auf Unverständnis und Missbilligung, wenn Ausbilder unseres Kreisverbandes in anderen Kreisverbänden Lehrgänge durchführen. Hier liegt noch ein weiter Weg vor uns. Wir packen es gemeinsam an!

Einen kleinen Rückschlag mussten wir als Verband 2013 aber auch verkraften. DRK informiert mit spannenden Vorträgen - Das war unsere Idee, den 150. Geburtstag des DRK mitzufeiern und dabei unsere neue Geschäftsstelle zu präsentieren. Wir organisierten insgesamt vier spannende Vorträge: „Die Bergwacht im Roten Kreuz – Auch etwas für den Ballungsraum?“, „Schmerzen und chronische Schmerzen – Wie können Schmerztherapeuten helfen?“, „Aktuelle Versorgungsstrategien beim Myokardinfarkt“ und „Feierabendsprechstunde des Kinderarztes“ – leider fanden sich jedoch weder aus den eigenen Reihen noch aus der Bevölkerung interessierte Zuhörer. Wir haben gelernt, dass ein spannendes Angebot alleine nicht ausreicht, sondern auch Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, das heißt Marketing ebenfalls für eine Hilfsorganisation zunehmend Bedeutung hat.

In der neuen Geschäftsstelle angekommen bedeutet dies einen Zugewinn an Raum und Möglichkeiten. Die Untersuchungen der Helferinnen und Helfer aller Gemeinschaften finden hier statt. Die Kreisverbandsärzte haben ihr Domizil im ersten Obergeschoss gefunden. Hervorzuheben ist an dieser Stelle, dass in Frankfurt die Untersuchungsergebnisse direkt durch

den untersuchenden Arzt in das ZMS eingetragen werden und damit direkt für die Bereitschaftsleiter abrufbar sind.

**Michael Sroka, Kreisverbandsarzt DRK
Bezirksverband Frankfurt und Matthias Bollinger,
Landesarzt DRK Hessen ■**

➔ Bericht des Kreisbereitschaftsleiters

Im Jahr 2013 hatte das DRK Frankfurt mit seinen aktiven Helferinnen und Helfern wieder viele Einsätze für die Frankfurter Bevölkerung zu bewältigen. Wir möchten hier einige Dienste besonders erwähnen:

Es beginnt wie in jedem Jahr mit der Betreuung der beiden Faschingsumzüge, der des Großen Rates in der Frankfurter Innenstadt, am Faschingssonntag, und am Faschingdienstag der Umzug in Heddernheim für alle Frankfurter „Klaa Paris“ Am 1. Mai betreut das DRK Frankfurt schon traditionsgemäß das Radrennen. Aus dem Rennen um den „Hennigerturm“ wurde das Rennen „Rund um den Finanzplatz Eschborn – Frankfurt“. Es folgt in der zeitlichen Abfolge der JP – Morgan Lauf, mit über 70.000 Läufern als weiteres Großereignis in Frankfurt.



Im Jahr 2013 hatten wir als Frankfurter Rotes Kreuz die Aufgabe, die in Frankfurt stattfindende Rollstuhl-Basketball Weltmeisterschaft zu betreuen. Hier wurden im Juni und Juli an verschiedenen Austragungsorten die Spieler und Zuschauer sanitätsdienstlich betreut. Weitere Großeinsätze waren der IRONMAN und der Marathon, welche ebenfalls durch unsere Helfer versorgt wurden. Nicht zu vergessen ist, dass wir regelmäßig, meistens im Zweiwochenrhythmus, die Spiele der Frankfurter Eintracht betreuen. Auch der FSV Frankfurt zählt bei seinen Heimspielen auf die Helferinnen und Helfer des Roten Kreuzes. Dazu kommt oft zeitgleich die sanitätsdienstliche Betreuung der Frankfurter Dippemess, dem größten Volksfest im Rhein-Main Gebiet. Darüber hinaus kümmern sich unsere Helfer in ihren Stadtteilen um viele Veranstaltungen, wie beispielsweise Straßenfeste oder Sportveranstaltungen.

Die Betreuung des Frankfurter Christopher-Street-Day, dem „Lauf für mehr Zeit“ und auch dem „Race for the Cure“ liegt in den Händen unseres Roten Kreuzes. Man kann also sehen, dass unsere Dienste für die Frankfurter Bevölkerung sehr umfangreich und abwechslungsreich sind.

Zum Abschluss meines Berichtes möchte ich nicht versäumen, den DRK Kreisverbänden unseres Landes, die uns bei der Durchführung einiger dieser Aufgaben tatkräftig unterstützen, ebenfalls zu danken.

**Wolfgang Jahns, Kreisbereitschaftsleiter DRK
Bezirksverband Frankfurt ■**

➔ Bericht der Leiterin der Gemeinschaft Wohlfahrts- und Sozialarbeit

Für das Frankfurter Rote Kreuz ist die Arbeit mit Senioren traditionell eine sehr wichtige Aufgabe. In Niederrad, in den Räumen des Ortsvereins und in Bornheim gibt es je einen Altenclub mit Hochbetagten. Gemeinsames Kaffeetrinken, Spielen, Bewegung und Tanz für die jeweilige Altersgruppe, spezifische Vorträge, gemeinsame Ausflüge und Besichtigungen gehören zum Programm. Neben den Programmangeboten wird gerne über die vergangenen Zeiten geredet. In Schwanheim findet ein Mal im Monat ein Seniorentreff statt. Treffpunkt ist entweder das DRK-Heim oder der große Saal im Frankfurter Hof „Seppche“. Hier werden verschiedene Vorträge aber auch Ausflüge angeboten. In den Räumen des Ortsvereins City-West findet ebenfalls einmal monatlich ein Seniorennachmittag statt. Neben gemütlichem Kaffeetrinken gibt es auch hier Vorträge zu unterschiedlichen Themen. Im Internetcafé des Ortsvereins Griesheim/Gallus können Senioren unter professioneller Anleitung den Umgang mit dem PC lernen. Das spezielle Eingehen auf das Lerntempo der Teilnehmer macht rasche Erfolgserlebnisse möglich.

Im Stadtteil Höchst organisiert der Ortsverein während des Jahres zwei Ausflüge für Senioren. Auch hier wird im ganzen Jahr gebastelt, gestrickt und Marmelade gekocht, welche dann für die Sozialarbeit auf dem Weihnachtsmarkt verkauft wird. Im Ortsverein Zeilsheim wird ebenfalls sehr viel für unsere Senioren organisiert. So beispielsweise: eine große Faschingsfeier, eine Osterfeier als Dankeschön, ein Frühlingsfest, einen Sing-Nachmittag, ein Oktoberfest und eine Weihnachtsfeier. Außerdem werden mehrere begleitete Ausflüge für unsere Senioren angeboten. Alle Angebote in den Ortsvereinen werden von ehrenamtlichen, qualifizierten Mitarbeitern des Deutschen Roten Kreuzes durchgeführt.



Seit 1963, mit einer Unterbrechung von 1967-1970, organisiert die Stadt Frankfurt am Main Tagesfahrten für unsere Senioren; teilnahmeberechtigt sind alle Frankfurter Bürgerinnen und Bürger ab dem 65. Lebensjahr. In der Zeit von Mai 2013 bis September 2013 begleiteten unsere ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Wohlfahrts- und Sozialarbeit im DRK-Frankfurt am Main folgende Tagesfahrten: 63 Busfahrten nach Bad Kreuznach und 63 Busse führen an 7 Tagen von ihrem jeweiligem Stadtteil aus nach Rüsselsheim. Alle Fahrten wurden von ehrenamtlichen DRK-Helferinnen und Helfern begleitet, die dafür mehr als 3.305 Stunden leisteten.

Im Dezember fanden, ebenfalls organisiert vom Seniorenrat, Theateraufführungen für Senioren statt. 20 Vorstellungen wurden insgesamt in der Komödie, im Fritz-Remond-Theater und in der Volksbühne für diesen Personenkreis aufgeführt. Auch diese Vorstellungen wurden von ehrenamtlichen DRK-Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern betreut. Sie leisteten dafür 278 Stunden.

Neu im Programm der Stadt Frankfurt am Main ist, dass sie Besuche der Thermalbäder (Tanus-Therme-Bad Homburg, Toskana-Therme in Bad Orb, die Aukamm-Terme in Wiesbaden) mit Senioren besuchten. Auch diese begleiteten die Ehrenamtlichen des DRK-Frankfurt am Main. Weitere Angebote der Stadt waren: Führungen im Palmengarten; Führungen im Städel; Weihnachtsmärkte-Besuche in Heidelberg; Wiesbaden; Mainz; Mannheim; Seligenstadt; Aschaffenburg und Michelsstadt. Auch hier war die ehrenamtliche Wohlfahrts- und Sozialarbeit des DRK-Frankfurt am Main als Begleit- und Betreuungspersonal mit unterwegs. Für dieses Gesamtprogramm waren die Ehrenamtlichen über 385 Stunden tätig.

Blutspenden sind dringend notwendig. In Deutschland spenden jährlich rund 2 Millionen Menschen ihr Blut für andere. Täglich werden bundesweit 15.000 Blutkonserven benötigt; pro Woche in Hessen sind dies etwa 5.500 Konserven. Mit Hilfe von ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern des DRK Frankfurt am Main konnten in vielen Stadtteilen Blutspendetermine erfolgreich stattfinden. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden zirka 60 Termine von 24 Helfern betreut. Dabei leisteten diese Helfer zirka 4.200 ehrenamtliche Stunden.

Für diese Vielfalt von „ehrenamtlichen Aufgaben“ möchte ich mich bei allen bedanken, die mitgeholfen haben, dass unsere Veranstaltungen, unsere Treffen, unsere Fahrten, unsere Blutspendetermine, ja unsere gesamte soziale Arbeit so gut gelungen ist und diese auch von der Bevölkerung so gut angenommen wird.

Maria Berk, Kreisleiterin der Wohlfahrts- und Sozialarbeit DRK Bezirksverband Frankfurt ■

➔ Bericht des Rotkreuzbeauftragten

Auch im zurückliegenden Jahr haben sich mehr als 200 ehrenamtliche Helfer des DRK Bezirksverband Frankfurt am Main neben ihrem Beruf mit unterschiedlicher Ausbildung, dem Studium und der Familie für die Bürger und Bürgerinnen Frankfurt am Main engagiert.



Speziell die Mitwirkung im Katastrophenschutz ist gelebtes bürgerschaftliches und ehrenamtliches Engagement und hebt die Mitglieder hervor. Jedermann hat nach Maßgaben des Gesetzes die Pflicht, ehrenamtliche Tätigkeiten zu übernehmen und persönliche Dienste für den Staat und die Gesellschaft zu leisten (Hessische Verfassung - Dezember 1946). Der Rotkreuz Bezirksverband Frankfurt beteiligt sich mit anderthalb Sanitätszügen und einem von zwei Betreuungszügen im Katastrophenschutz unserer Stadt. Die garantierte staatliche Aufgabe der Kreisaukunftsstelle im Katastrophenfall wird durch die Ortsvereinigung in Schwanheim wahrgenommen. Durch regelmäßige Aus- und Fortbildung sowie Übungen bei Großeinsätzen am Standort sind unsere Kräfte in ständiger Weiterbildung.



Die erneute Jahrhundertflut im Jahr 2013 machte einen Einsatz auch für die Helfer des Frankfurter Roten Kreuzes erforderlich. Sie waren nach Alarmierung des Hessischen Innenministeriums in folgenden Städten eingesetzt: Gartow (Niedersachsen), Havelberg (Sachsen-Anhalt) und in der Technischen Einsatzleitung Hessen in Dresden (Sachsen).

Auch Einsätze unterhalb der Katastrophenschwelle in Frankfurt, hat zu Einsätzen der Katastrophenschutz Helfer des DRK Frankfurt geführt: Zweimalige Betreuung von evakuierter Bürgerinnen und Bürgern während einer mehrstündigen Bombenentschärfung einer Fliegerbombe aus dem zweiten Weltkrieg. Die medizinische Versorgung und Betreuung, anlässlich der Räumung einer Altenwohnanlage in Frankfurt Praunheim, nachdem diese durch einen nahe gelegenen Bach überflutet wurde.

Joachim Kreuzer, Katastrophenschutzbeauftragter DRK Bezirksverband Frankfurt und Mario Di Genaro, stellvertretender Katastrophenschutzbeauftragter DRK Bezirksverband Frankfurt ■

➔ Bericht des Leiters des Jugendrotkreuzes

2013 war für das Jugendrotkreuz (JRK) ein aufregendes Jahr. Ab der Mitte des Jahres wurde das JRK hauptamtlich durch Sozialpädagogin Katharina Schaub unterstützt, die seit Juli im JRK als Bildungsreferentin tätig ist. In 2013 war das JRK auf vielen Veranstaltungen unterwegs und setzte eigene Veranstaltungen um:

125 Jahre Hauptbahnhof Frankfurt

Der Hauptbahnhof Frankfurt feierte seinen 125. Geburtstag und das Jugendrotkreuz feierte mit. Vom 16. bis 18. August wurde in und vor dem Bahnhof mit Kinderschminken, Luftballontierknoten, verschiedenen Spielaktionen und einer Hüpfburg gefeiert.

Sommerfreizeit



Das Jugendrotkreuz veranstaltete wieder eine Sommerfreizeit. Mit den großen Zelten ging es dieses Mal in den Sommerferien an den Edersee. Auf dem Programm stand viel Spiel, Spaß und Informatives. So wurde sich beim Geo-Caching oder im Kletterwald richtig ausgepowert. In den verschiedenen Projekten der Freizeit wurde nach so viel Aktion aber auch intensiv gearbeitet, wie zum Beispiel beim Erstellen der Lagerzeitung oder bei den verschiedenen Themenblöcken der Ersten Hilfe.

Woche der Wiederbelebung

Vom 16. bis 22. September fand die Woche der Wiederbelebung statt. Das JRK war gemeinsam mit dem Rettungsdienst des Roten Kreuzes und Ärzten der Unfallklinik in der Innenstadt aktiv, um darauf aufmerksam zu machen, wie wichtig es ist, bei einem Herzinfarkt oder einem Schlaganfall schnell Hilfe zu leisten.

Das Jugendrotkreuz sprach an diesem Tag gezielt junge Menschen an, ihre Kenntnisse auf dem Gebiet der Herz-Lungen-Wiederbelebung auszuprobieren und zu erweitern.



Apfelfest

Im Oktober veranstaltete das JRK ein Familienfest im Günthersburgpark in Frankfurt Bornheim. Dort war das Jugendrotkreuz als Klimahelfer unterwegs und machte mit dem Apfelfest spielerisch darauf aufmerksam, was der Apfel mit dem Klimawandel zu tun hat.



An verschiedenen Ständen, die vom JRK-Schulsinitätären betreut wurden, konnten die Kinder und ihre Eltern aktiv werden. An aufgebauten Stellwänden wurden viele neue und interessante Informationen rund um den Apfel und das Klima gesammelt. Beim Apfellabor zum Beispiel konnten verschiedene Äpfel verkostet werden, an einer anderen Station konnte sich eigener Apfelsaft auf den Klimarädern erradelt werden, zusätzlich gab es noch einen Basteltisch, an dem sich ein eigener Button mit dem Logo des Tages angefertigt werden konnte, so wurde das Logo des Apfeltages auch noch über die Grenzen des Günthersburgparks getragen. Das Ziel, darauf aufmerksam zu machen, was für Unterschiede es bei Obst und Gemüse gibt und wie unser Konsumverhalten dem Klima schadet, ist bei vielen angekommen. Gerade die Eltern werden ihren Kindern hoffentlich keinen Apfel mehr aus dem Supermarkt in die Brotdose packen, sondern zu einer heimischen Sorte greifen, denn gerade in der Erntezeit zwischen August und Oktober ist der Apfel aus der Region deutlich klimafreundlicher als der weitgereiste aus dem Supermarkt.



Marathon

Auch beim Marathon am 27. Oktober war das Jugendrotkreuz mit seinem Spielmobil wieder vertreten. Jugendrotkreuzler und Schulsanitäter betreuten die verschiedenen Spielmöglichkeiten. Somit war das JRK die perfekte Anlaufstelle für alle Kinder und Jugendlichen. Viele junge Teilnehmer und Gäste nahmen die Möglichkeit wahr und testeten die verschiedenen Spielsachen.

Fortbildungsreihe

Die eigenständige Fortbildungsreihe des Jugendrotkreuzes wurde 2013 weiter ausgebaut und gefestigt. Jugendrotkreuzler und Schulsanitäter hatten die Chance, sich zu den Themen Umgang mit sensiblen Daten bei einer Hilfeleistung, der Hygiene, dem richtigen Helfen und zu Verbänden gezielt fortzubilden. Die Fortbildungsreihe soll 2014 weiter ausgebaut und regelmäßig angeboten werden.

Schularbeit

Im vergangenen Jahr konnten wieder neue Kooperationen mit Schulen aufgebaut werden; an diesen Schulen gibt es nun einen Schulsanitätsdienst, der vom Jugendrotkreuz unterstützt wird. Das JRK betreut zwölf Schulen im gesamten Stadtgebiet und engagiert sich so intensiv für eine erhöhte Sicherheit im Schulalltag.

Aufgabe der Schulsanitäter ist es, bei Schul- und Sportfesten, Ausflügen und an ganz normalen Schultagen für Sicherheit zu sorgen und ihren Mitschülern bei Notfällen zu helfen. Sie sind fit in Erster Hilfe, wissen, wie man einen Verband anlegt, was man bei einer Vergiftung tut und wie man eine stabile Seitenlage ausführt. Die Schülerinnen und Schüler erhalten durch das Angebot eines Schulsanitätsdienstes die Möglichkeit, ihre Sozialkompetenzen massiv auszubauen.

Jugendgruppen

Das Jugendrotkreuz hat in 2013 Jugendgruppen in den Ortsvereinen OV Rettungswache Bergen-Enkheim, der OV Nordwest und in der OV Niederrad. Die Angebote sind für Kinder zwischen sechs und 16 Jahren geeignet.

Dennis Halbow, Leiter des Jugendrotkreuzes DRK Bezirksverband Frankfurt und Katharina Schaub, Bildungsreferentin des Jugendrotkreuzes DRK Bezirksverband Frankfurt ■

➔ Bericht der Wasserwacht

Einige Einsätze der Wasserwacht:

■ IRONMAN

Zu den immer wiederkehrenden Einsätzen gehört jedes Jahr auch der IRONMAN. Beim Abschnitt Wasser in Langen war die Wasserwacht (WW) Frankfurt, die Ortsgruppe (OG) WW Nordwest mit 20+x Rettungsschwimmern sowie der Besetzung eines Rettungsbootes dabei. Für den Abschnitt Wechselzone Rad-Laufen Main, stellt der KV Wasserwacht im Auftrag der KBL Frankfurt, 3 Boote zur Verfügung. Die WW-01 mit einer Bootsbesetzung plus einen NA und RA sowie die WW-02 mit einer Bootsbesetzung.



■ Half-IRONMAN 70.3

Mit zwei Ortsgruppen (OG Nordwest und OB Schwanheim/ OG Langen) wurde auch 2013 der Half-IRONMAN; am Raunheimer Waldsee; unterstützt: 1 Bootstrupp, 12 Rettungsbretter mit Besetzung, 10 Rettungsbretter ohne Besetzung, 1 Tauchtrupp.

■ Darmstadt Triathlon

Für die Veranstaltung Darmstadt Triathlon – Deutsche Triathlonmeisterschaften am 09. Juni wurde folgendes Personal für den LV zur Verfügung gestellt: 1 Tauchtrupp (3 Personen) aus den Ortsgruppen Schwanheim und Langen, 10 Rettungsbretter mit Rettungsschwimmer (10 Personen) der OG Nordwest, 5 Helfer mit DRSA mind. Silber, sowie Sanitätsausbildung, 2 Notfallrucksäcke und Sauerstoff.

■ Bundeswettbewerb der Wasserwacht

Der DRK – Wasserwacht Bundeswettbewerb Rettungsschwimmen hat den Zweck, den Rettungsschwimmgedanken im DRK, so wie in der Öffentlichkeit und die Zusammenarbeit der Wasserwachtmitglieder zu vertiefen. Es soll der Leistungsstand der Rettungsschwimmer als Landesmannschaften zu neuen Leistungen anspornen. Für die Ausrichtung des Wettkampfes hat der Landesverband Hessen die Wasserwacht Frankfurt gebeten, die Austragungsorte in Frankfurt bereitzustellen. Der

An folgenden Schulen sind wir nun aktiv:

- Heinrich von Gagern Gymnasium
- Carl von Weinberg Schule
- Schule am Ried
- Goethe Gymnasium
- Otto-Hahn-Schule
- Freiherr-vom-Stein Schule
- Walter-Kolb-Schule
- Sophienschule
- IGS-Nordend
- Gymnasium Riedberg
- Georg-Büchner-Schule
- IGS-Herder



Schulsanitätsdienstwettbewerb

Im April 2013 machten sich vier Gruppen aus drei Frankfurter Schulen auf den Weg nach Kelkheim. Dort fand der zweite JRK-Schulsanitätsdienstwettbewerb statt. An knapp 20 Stationen konnten die Schulsanitäter ihr Können in Erster Hilfe, in theoretischen und praktischen Aufgaben unter Beweis stellen.

Landesverband, hier der stellv. Landesleiter Steffen Lensing und der Landes TL Alexander Heckel, aus der OG Schwanheim, haben die organisatorische Planung und den Wettbewerb nach der DV 100 durchgeführt. Da diese Aufgabe für die Kreisleitung Wasserwacht nicht abzudecken war, wurde über den KGF und KBL um Aufgabenunterstützung gebeten



Es gab zwei Wettbewerbsbereiche: Rettungsschwimmen im Riedbad und der Erste Hilfe Parcours in der Innenstadt. Claudia Wunderlich, aus der OG Nordwest, unterstützte den Wettbewerb und legte den Parcours fest. Verschiedene Mannschaftstypen aus ganz Deutschland waren am Start. Der Bezirksverband Frankfurt wurde durch die OG Nordwest mit einer Mixed-Mannschaft sowie weiteren zwölf Helfern, die als Gästeteam-Betreuer und in der Gesamt-Organisation der Großveranstaltung eingesetzt wurden, vertreten. An der Stelle sei erwähnt: Man muss nicht immer gewinnen, dabei sein ist alles!

■ „Aika“

Unter Federführung des Technischen Leiters Marko Wienbergen besetzten die sieben Bootsführer von Nordwest regelmäßig das Boot Frankfurt 03 „Aika“ bei allen heimischen Diensten und kümmerten sich auch ansonsten verantwortungsvoll um die „Aika“, die unter Patenschaft von Frau Dr. Teufel zuverlässig ihre Dienste macht. Fünf Bootsmänner sammeln derzeit unter den Bootsführern Erfahrung und bereiten sich auf ihre weiteren Prüfungen vor.

Weitere Wasserrettungsdienste:

Bei den großen Wasserrettungsdiensten in der Region war die Gruppe aus Nordwest wieder mit vielen Helfern dabei: Beim Woogsprint (12 Helfer), Mowathlon (11 Helfer), City-Triathlon (14 Helfer), Half-Ironman (17 Helfer) und Ironman (19 Helfer) wurden über 600 Stunden ehrenamtliche Arbeit geleistet. Natürlich sind die Wasserwächter zudem noch bei vielen Sanitätsdiensten mit der Bereitschaft im Einsatz.

Ausbildungen der WW OG Nordwest:

Externe Ausbildung:

■ Unter der Leitung der Rettungsschwimmausbilder Martin, Lev, Marion, Dirk, Marko, Johannes, Thomas und Claudia absolvierten über 300 Anwärter ihre Prüfungen zum Deutschen Rettungsschwimmabzeichen in Bronze, Silber oder Gold. Hierbei sind die Triathleten der Frankfurter Eintracht, aber auch die Jugendgruppenbetreuer der AWO Wiederholungstätter. Viele von Ihnen frischen jährlich ihr Rettungsschwimmabzeichen auf.

■ Besonders am Herzen liegen uns die Kleinen: Über 25 stolze Juniorretter der 8-12-Jährigen durften in 2013 ihre Auszeichnung in Empfang nehmen. Viele besuchten das gemeinsam mit JRK und IRBW /Angelverein Mörfelden ausgerichtete Juniorretter-Camp am Badeseesee Walldorf.

Interne Ausbildung:

■ Neben der jährlichen Rettungsschwimm-Auffrischung stand die Fortbildung im Sanitätsdienst, das RKES, aber auch einige Neuausbildungen auf dem Plan. Wir gratulieren Christian Hoang Van, Philip Arnold, Thomas Gohl und Lev Keyfman zum bestandenen Bootsführerschein, Marko Wienbergen zum Wasserretter wie Rettungsschwimmausbilder. Zudem meisterte unser TL Marko noch die Prüfung zum Lehrrettungsassistenten. Wasserwacht-Leiterin Claudia Wunderlich wurde durch den Bundesverband ausgebildete Instruktorin für die Wasserretter- und Fließwasserretterausbildung sowie im Landesverband Hessen für den Bereich Schwimmen eingesetzt.

■ Das wöchentliche Freiwassertraining am Badeseesee Walldorf unter der Leitung von Sibylle Gottschalk ist gut besucht – hier wurden insgesamt stolze 215 km im See geschwommen oder auf Rettungsbrettern gepaddelt.

■ Im Montags- oder Diens-tags-Training unter der Leitung von Giulia Buchmann und Maria Steudel stand die rettungsschwimmerische Grundausbildung aber auch das Training der Wettkampfgruppe auf dem Plan.

■ Bei Material-Wartungsarbeiten, Aufräumen/Reinigen und dem jährlichen Rettungsbrett-Streichen der rund 25 roten Rettungsboards kamen weitere 113 Ehrenamtsstunden zusammen.

Frank Meyer, Technischer Leiter Wasserwacht DRK Bezirksverband Frankfurt und Claudia Wunderlich, Leiterin Ortsgruppe Nordwest DRK Bezirksverband Frankfurt ■



Tätigkeitsschwerpunkte aus dem Hauptamt

→ Team „Gesundheit und Sozialarbeit“

angeboten. Im September haben wir wie jedes Jahr beim Stadtteilfest im Gallus teilgenommen. Ein Informationsstand und eine kleine Modenschau mit einer Auswahl an Kleidung war das Highlight des Festes. „AllService“ hatte einen sozialen Tag im Kleiderladen verbracht, neben Kleidung wurde wertvolle Arbeitszeit und Hilfe gespendet. Die Ehrenamtsmesse im Römer hat wieder viel Anklang gefunden, neue Ehrenamtliche konnten wir aber leider nicht akquirieren. Der Kleiderladen war an 202 Tagen geöffnet. Durchschnittlich kamen täglich 25 bis 35 Kunden. Es wurden 1.120 ehrenamtliche Stunden geleistet und insgesamt 25.035 Teile fanden neue Besitzer.

Kurberatung

2013 übernahm das DRK Frankfurt die Federführung für den Ortsausschuss Frankfurt des Müttergenesungswerkes. Der Ortsausschuss ist ein Zusammenschluss von DRK, AWO, Caritas und Diakonie, der in Zusammenarbeit mit dem Müttergenesungswerk Mütter und Väter mit ihren Kindern bei der Antragstellung und Durchführung von Kurmaßnahmen unterstützt.

Die Kuren werden von den Kassen finanziert, es fallen aber Eigenanteile an, die notwendige Kleiderausrüstung und ein kleines Taschengeld sind ebenfalls nötig. Damit auch Menschen mit schmalen Geldbeutel eine genehmigte Kur wahrnehmen können, brauchen wir Spenden. Glücklicherweise gibt es immer wieder einzelne Privatpersonen sowie große Institutionen und Firmen, die die Notwendigkeit sehen, Mütter und Väter mit ihren Kindern zu unterstützen. Eine große Hilfe ist alljährlich der Spendenbrief des Oberbürgermeisters, unseres Schirmherrn auf Stadtebene.

Der Ortsausschuss ist zu unterschiedlichen Gelegenheiten mit Informationsständen vertreten gewesen und macht einmal im Jahr eine eigene Großveranstaltung, um damit auf seine Arbeit aufmerksam zu machen. 2013 waren wir an der Hauptwache mit einer Ganztagsveranstaltung mit dem Motto „WAS HÄLT MICH GESUND – WAS MACHT MICH KRANK“ vor Ort sowie traditionell auf der Rennbahn zum Renntag der Handwerkskammer an Fronleichnam. Wenn auch der Name Müttergenesungswerk in vielen Ohren altbacken klingt, so ist er der Anlass für eine Mutter- bzw. Vater-Kind-Kur aktueller denn je. In vielen Familien macht sich ein erheblicher Erschöpfungszustand aus den unterschiedlichsten Gründen bemerkbar.

Bewegungsprogramme

Gymnastik ist nicht nur eine Übung für alle Bewegungsformen, sondern sie fördert Bewegungserfahrung und entwickelt Körpergefühl. Hier werden Grundelemente geschult wie beispielsweise Gehen, Laufen, Werfen, Tragen und Balancieren. Die Variation der Übungen geschieht durch die Ausführung im Gehen, Sitzen, Stehen oder Liegen. Gearbeitet wird mit unterschiedlichen Handgeräten (Reifen, Ball, Stab oder Theraband, Kirschkernsäckchen), trainiert wird in Gruppenübungen. Das Einbeziehen von Musik, Tanzformen oder Choreografie dient zusätzlich als Unterstützung. Unter der Anleitung von 19 ausgebildeten Übungsleiterinnen nahmen pro Quartal im Jahr 2013 regelmäßig 499 Personen im fortgeschrittenen Alter an 44 Kursen teil. Sie trainierten einmal pro Woche in verschiedenen Frankfurter Stadtteilen und konnten unter 44 Dauerangeboten des Frankfurter Roten Kreuzes wählen.

DRK Kleiderladen

Am 10. Mai 2013 hat der Kleiderladen in Bockenheim seinen 10. Geburtstag gefeiert. Die Mitarbeiter des Kleiderladens konnten 100 Preise organisieren und es fand eine große Tombola statt. Im Jahr 2013 hatten wir wieder die Möglichkeit, viele soziale Projekte ins Leben zu rufen.

Am 6. Juni 2013 fand der zweite stadtteilbezogene Marktplatz für gute Geschäfte im Frankfurter Stadtteil Gallus statt. Der Kleiderladen war mit drei Damen bei dieser Aktion anwesend. Marktplätze sind Treffpunkte des Handels und der Zusammenkunft. Sie ermöglichen einen Austausch, der für das geschäftliche und soziale Klima wichtig ist. Die Marktplatz-Methode bringt gemeinnützige Organisationen und Wirtschaftsunternehmen an einem Ort für eine ungewöhnliche Begegnung – „Speed Dating“ – zusammen. In dieser Zeit vereinbaren die anwesenden Akteure soziale Projekte, die anschließend gemeinsam verwirklicht werden.

So konnten wir den ehrenamtlichen Damen drei Ausflüge ermöglichen, unter anderem eine Bootsfahrt auf dem Main mit der Primus-Linie. Im Gegenzug wurden Workshops für Papierschnitten und Erste Hilfe Kurse

44 Kursangebote des Frankfurter Roten Kreuzes:

- 10 Kurse Wassergymnastik
- 14 Kurse Senioren-Gymnastik
- 4 Kurse Osteoporose-Gymnastik
- 3 Kurse Geselliges Tanzen
- 11 Kurse Yoga
- 2 Kurse Sturzprävention



Die Menschen, hauptsächlich Mütter, brauchen eine Auszeit, neue Denkanstöße und psychosoziale Unterstützung, um ihren Aufgaben wieder gerecht werden zu können. Die Nachfrage nach Kurplätzen war so groß, dass die Kurkliniken bereits im ersten Halbjahr an ihre Grenzen gerieten, Tendenz weiter steigend!

HIWA! Beratungsstelle für ältere Migrantinnen und Migranten

2013 wurde die Beratungsstelle HIWA! 20 Jahre alt. Ein weiteres Jubiläum galt der Informationsreihe „Älter werden in Frankfurt“. Sie wurde 10 Jahre alt. Der diesjährige Schwerpunkt lag bei der Mehrsprachigkeit, Demenz und Stadtteilarbeit.



Folgende Aktivitäten und Veranstaltungen wurden angeboten:

Interne und institutionelle Aktivitäten

- Aktionswoche „Älter werden in Frankfurt“, mit dem Thema: Mehrsprachigkeit in der Altenhilfe
- Workshop im Dezember „Sprache und Alter“
- Informationsreihe „Älter werden in Frankfurt“- eine Veranstaltungsreihe mit dem Ziel, über die Angebote der Stadt Frankfurt zu informieren
- Gemeinsame Informationsveranstaltung mit anschließender Diskussion mit dem Mehrgenerationenhaus über das Thema Demenz
- Gemeinsame Informationsveranstaltung mit der Diakoniestation zum Thema Angehörigenkreis für Migrantinnen und Migranten
- Die Planungs- und Umsetzungsphase eines Flyers für den Arbeitskreis „Ältere Migrantinnen und Migranten“

Klientenbezogene Aktivitäten

- Diskussionsveranstaltungen mit den Klientinnen und Klienten zum Thema „Alter in der zweiten Heimat. Wünsche und Erwartungen“
- Informationsveranstaltungen über Demenz für Angehörige und Betroffene
- Entspannungs- und Bewegungskurse für die Gruppe der Beratungsstelle HIWA!
- 4-Tagesfahrt nach Mailand
- Tagesfahrt nach Gießen, nach dem Motto: „Wir lernen Hessen kennen“
- Vernetzung mit dem DRK Gymnastikkurs
- Besuch von kulturellen Veranstaltungen
- Gruppen- und Einzelberatungen

Heike Friedrich, Leiterin Team Gesundheit und Sozialarbeit, DRK-Bezirksverband Frankfurt ■

➔ Hausnotruf und das Projekt „Altersgerechte Assistenzsysteme in der Wohnungswirtschaft“

Der Bereich Hausnotruf verzeichnet auch 2013 wachsende Anschlusszahlen. Das Durchschnittsalter der Nutzer liegt bei 70 Jahren und die Verweildauer bei zirka einem Jahr. Um Akzeptanz und Anwendung neuer Assistenzsysteme in der Praxis zu untersuchen, hat die Fachhochschule Frankfurt am Main ein Forschungsprojekt „Altersgerechte Assistenzsysteme in der Wohnungswirtschaft“, zu sensorbasierten Produkten und Diensten rund um den Hausnotruf initiiert. Das DRK Frankfurt und die ABG Holding sind Partner der Studie, die bis Mitte 2014 läuft.

Neue Assistenzsysteme werden entwickelt, um sowohl die Sicherheits-, als auch Komfortbedürfnisse der Nutzer anzusprechen. Die neuen, sensorbasierten Funk-Technologien sind mit einem Hausnotruf-Basisgerät gekoppelt, das über die Telefonleitung mit der Notrufzentrale verbunden ist. Auch ohne den Alarmknopf zu betätigen, kann mit ihnen Hilfe gerufen werden. Im Rahmen der Studie werden diverse Zusatzgeräte angeboten.

Teilergebnisse der Studie zeigen:

Die Gewöhnung an neue Technologien ist für viele Senioren noch schwer vermittelbar. Zukünftigen Nutzern werden sie jedoch helfen, so lange wie möglich selbständig in der eigenen Wohnung zu verbleiben.

Tagungen und Sitzungen

1 Bezirksversammlung (am 19. Oktober 2013)

5 Sitzungen des Vorstandes

2 Sitzungen der Vorsitzenden, Kassenwarte, Leiterinnen der sozialen Arbeitskreise, Bereitschaftsleiterinnen und Bereitschaftsleitern



Im Rahmen der Studie angebotene Zusatzgeräte:

- Funk-Handsender
- Funk-Fallsensor
- Funk-Bewegungsmelder
- Funk-Kontaktmelder
- Funk-Rauchmelder
- Funk-Kohlenmonoxidmelder
- Funk-Temperaturmelder
- Funk-Wassermelder
- Funkfliese
- Zugschalter

Statistik

- 15.489 Einsätze, davon 3 805 Fehlfahrten
- 211 Fernfahrten
- 198.522 gefahrene Kilometer

Fahrzeuge:

- 9 Rettungswagen
- 1 ELW-1

Personal:

- 3 Lehrrettungsassistenten
- 55 Rettungsassistenten
- 16 Rettungsassistenten



➔ Rettungsdienst

2013 wurde die Vorhaltung in der Mehrzweckwache MZW-Ost, in der Karl-Benz-Straße 31-33, um einige Stunden erhöht. Dort ist ein RTW (MZP) an sieben Tagen in der Woche tagsüber zu verschiedenen Zeiten eingesetzt. Weiterhin sind dort einige Fahrzeuge des Katastrophenschutzes und der Gemeinschaften untergebracht. Insgesamt wurde die Vorhaltung an Rettungsmitteln in 2013 leicht erhöht. Der gegen Ende des Jahres 2012 geplante Einführungsversuch Digitalfunk wurde weiter verschoben. Das DRK Frankfurt stellt der Stadt Frankfurt drei Mitarbeiter als

OLRD (Organisatorischer Leiter Rettungsdienst) für die Bewältigung von Großschadensereignissen zur Verfügung. Eine seit mehreren Jahren laufende Rufbereitschaft für einen Ergänzungs-RTW, für besondere Einsatzhäufungen und ManV-Einsätze, wird inzwischen, aufgrund der erhöhten Regelvorhaltung, deutlich weniger in Anspruch genommen.

Armin Bender, Leiter Rettungsdienst DRK Bezirksverband Frankfurt ■

➔ Messe

Stationiert in der Messehalle 4 empfiehlt sich unser Verband der Messe Frankfurt Venue GmbH & Co. KG und deren Unternehmenskunden als Partner und Dienstleister für medizinische Serviceleistungen. Im Jahr 2013 waren wir im Rahmen von 18 Veranstaltungen tätig. Unser Team erbrachte insgesamt 2.870 Hilfeleistungen. Es waren 213 RTW-Einsätze sowie 100 NEF-/NAW-Einsätze erforderlich.

Stefan Luchtenberg, Teamleiter Messe DRK Bezirksverband Frankfurt ■

➔ Zentrale Ausbildungsstätte ZAS

Rettungsassistenten-Gesetz

Die im Jahr 2012 begonnene Umsetzung des Rettungsassistenten-Gesetzes wurde in diesem Jahr erfolgreich weiter fortgesetzt. Die Erwartungshaltung unserer Teilnehmer in der Ausbildung, vorwiegend notfallrelevante Themen zu lernen, hat sich zum Teil relativiert, jedoch ist die Umsetzung der handlungsorientierten Ausbildung immer noch mit der Angst besetzt zu wenig zu lernen. Der Rettungsassistent ist jedoch in Zukunft der Fahrer des Rettungsmittels

und der Beifahrer im Krankentransport. Die Erwartungshaltung der Teilnehmer ist keinesfalls an den objektiven Einsatzsituationen ausgerichtet. Nachdem der Rettungsassistent in der Neuordnung des Katastrophenschutzes im Rahmen der MTF – Vorhaltung eine neue Bedeutung gewonnen hat, sind die Teilnehmerzahlen leicht gestiegen. Die Ausbildung zum Rettungsassistenten läuft Ende 2014 aus. Wir haben uns entschlossen, noch zwei Klassen in 2013 aufzunehmen, da die Nachfrage nach dieser Ausbildung, wie zu erwarten, stark gestiegen war.

25 Jahre ZAS

2013 konnten wir unser 25-jähriges Bestehen feiern, eine Zeit, in der wir über 850 Berufsausbildungen beendet haben und insgesamt 30.000 Teilnehmer begrüßen durften.



Notfallsanitäter

Das Jahr 2013 stand aber unter dem Zeichen der neuen Berufsausbildung zum Notfallsanitäter. Thea Penndorf hat als Mitglied des Beratergremiums im Land Hessen viele Termine wahrnehmen müssen, da das Gesetz am 1.1.2014 in Kraft treten wird und bis dahin die Regelungen, die das Gesetz mit Leben erfüllen, beraten und verabschiedet werden. Es ist unser erklärtes Ziel, die Berufsausbildung für Notfallsanitäter im Herbst 2014 zu starten, uns als Schule für die Berufsausbildung weiter anerkennen zu lassen. Dafür mussten aber die Kooperationsverhandlungen mit den Betrieben, den Krankenhäusern und den Rettungswachen gestartet und durchgeführt werden. Thea Penndorf ist es zu verdanken, dass die vorbereitenden Maßnahmen für die neue Schulzulassung in einem engen Zeitplan durchgeführt werden konnten. Auf diesem Weg meinen herzlichen Dank für das besondere Engagement.



Mitgliederstand

Aktive Mitglieder
452

Passive Mitglieder
16.240

Jugendrotkreuz
564

Gesamt
17.256



Wir bilden zukünftig als DRK – Ausbildungsverbund mit DRK-Kreisverbänden gemeinsam aus. Dass wir die Teilnehmerzahlen in 2013 um 11% gegenüber dem Vorjahr steigern konnten, ist unseren freiberuflichen Dozenten zu verdanken, die bei der zeitlich umfangreichen Vorarbeit für die neue Ausbildung die Mehrarbeit in der laufenden Ausbildung bewerkstelligt haben. Auch hier meinen herzlichen Dank. Bereits im letzten Jahr machten wir in unserem Schulbericht deutlich, dass erfahrene und an der Hochschule ausgebildete Lehrkräfte, am liebsten mit Rettungsdienst-erfahrung, auf dem Arbeitsmarkt selten zu finden sind. Dadurch wird das Angebot der Schule erheblich eingeschränkt, ist dies doch die Unterrichts-



zung für das Berufsbild Notfallsanitäter. Neu war für 2013, dass wir trotz Zusagen und ausreichender Bewerberzahl eine Frühjahrsklasse nicht aufnehmen konnten. Ineffiziente technische Möglichkeiten (E-Mail) haben den Anfang dieser Klasse unmöglich gemacht, die Bewerber sind zu anderen Schulen abgewandert. Eine Rückmeldung von Bewerbern und Praktikumsstellen konnte aufgrund technischer Probleme nicht erfolgen. Im Bereich der Sanitätsausbildung sind in Ermangelung von Anmel-

dungen 2 Grundausbildungen ausgefallen. Von den 90 Fortbildungsplätzen wurden nur 33 wahrgenommen.

Erfreulich war ein Grundkurs für den Schulsanitätsdienst. Die Teilnehmerzahl für die Betriebshelferausbildung konnte leicht gesteigert werden, allerdings ist auch hier ein verstärkter Einsatz von Honorarkräften erforderlich gewesen, da die Termine in den Firmen selbst zugenommen haben. Nach den Möglichkeiten, die uns für 2013 zur Verfügung standen, war das Jahr 2013 ein erfolgreiches Jahr und wir blicken gespannt auf die neue Herausforderung der Berufsausbildung zum Notfallsanitäter.

Richard Penndorf, Teamleiter ZAS DRK Bezirksverband Frankfurt ■



Finanzen



Die Wirtschaftsprüfer, LPS Leistner Pokoj Schnedler, haben nach dem abschließenden Ergebnis ihrer Prüfung dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013 und dem Lagebericht für das Geschäftsjahr 2013 des Deutschen Roten Kreuzes Bezirksverband Frankfurt am Main e.V., Frankfurt am Main, unter dem Datum vom 27. Juni 2014 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Personalbestand

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (einschließlich Aushilfen und Praktikanten) des DRK Bezirksverbands Frankfurt am Main e.V. und der Tochtergesellschaften DRK-Fahrdienste und Service gGmbH und DRK-Frankfurt Dienstleistungsgesellschaft mbH:

■ Geschäftsführung

2 Angestellte

■ Der Geschäftsführung direkt unterstellte Dienste und Funktionen

(Beauftragter Qualitätsmanagement, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Aktive Arbeit, K-Schutz, Ausbildung, ZAS, Rettungsdienst, Messe- und Sanitätsdienst)

92 Angestellte

■ Abteilung „Gesundheitsdienst und Sozialarbeit“

(Hausnotruf, Jugendrotkreuz, Wohnheim für vorübergehend Wohnsitzlose, Kleiderladen, Behindertenarbeit, Gesundheitsprogramme und Beratungsdienste für Familien, ältere und ausländische Mitbürger)

27 Angestellte

■ Abteilung „Fahrdienste und Verwaltung“

(Hausverwaltung, Buchhaltung, Rechnungs- und Personalwesen, allgemeine Verwaltung, Reinigungskräfte)

24 Angestellte

■ TÄTIGKEITSBERICHTE

Highlights der Ortsvereine

→ OV Bornheim - Nordend

Wie jedes Jahr war auch das Jahr 2013 ein arbeitsreiches Jahr für den Ortsverein Bornheim-Nordend. 662 Einsätze standen zu Buche, mit einer Helferstundenleistung von mehr als 12.130 Stunden! Dazu zählten Blutspende-Termine, Einsätze beim Fußball der 2. Liga (FSV Frankfurt), Eishockey der Löwen Frankfurt und die Frühjahrs- und Herbst-Dippemess, um nur die großen Veranstaltungen im Bereich des Ortsvereins zu nennen. Hinzu kommen noch Dienste beim Marathon, IRONMAN und viele andere. Weiterhin haben wir jeden Monat mindestens einen Erste-Hilfe-Kurs angeboten, die wie in der Vergangenheit sehr gut angenommen wurden. Dank unserer vielfältigen Aufgaben in Bornheim, konnten wir auch im Jahr 2013 neue Mitglieder gewinnen.



Gekocht wurde in der teilerneuten und den heutigen Hygieneanforderungen angepassten Küche auch: Verpflegt wurden zwei Funkkurse im Hause sowie die Weihnachtsfeier der Sozialarbeit des Bezirksverbandes. Auch an den Blutspende-Terminen gibt es regelmäßig warmes Essen wie wechselnde Eintöpfe mit Einlage sowie Kaffee und Kuchen oder Schnittchen. Ebenfalls aktiv ist der Seniorenclub des Ortsvereins, der sich über weitere Mitglieder sehr freuen würde. Die Damen – leider sind keine Herren dabei – treffen sich zweimal im Monat zu Kaffee & Kuchen und plaudern oder hören sich interessante Vorträge an. Im Sommerhalbjahr gehören Tagesausflüge zum Programm.

Die Renovierungsarbeiten im Haus konnten weitgehend abgeschlossen werden. Der Umbau unseres ehemaligen JRK Raumes in ein Lager und Umkleideraum mit zurzeit 16 Spinden für die Helfer. Im Dezember wurde das Treppenhaus komplett neu gestrichen und ist nun wieder ansehnlich.

Alexander Neumann, Vorsitzender Ortsverein Bornheim - Nordend ■

→ OV Höchst – Zentrum West

Gute Taten in Zahlen: Ansehnliche 5.262 ehrenamtliche Stunden wurden im Jahr 2013, nicht nur beispielsweise bei den Diensten in der Jahrhunderthalle (JHH), der Commerzbank Arena und bei dem FSV geleistet, sondern auch bei den Einsätzen des Betreuungszuges, mit insgesamt 2.408 Stunden. Es wurden ebenfalls zehn Erste-Hilfe-Kurse mit 104 Teilnehmern (gesamt 90 Stunden) abgehalten. Für die Aus- und Fortbildung der Mitglieder wurden 2.408 Stunden absolviert.

Das Jahr 2013 war ein Jahr der Katastrophen-Alarme. Los ging es mit einem Kellerbrand in Griesheim, einem Verpflegungseinsatz zu den Meisterschaften der Rettungsschwimmer und die zahlreichen Einsätze zu den Bombenfunden in Frankfurt. Wir halfen, wie andere Organisationen auch, bei der Evakuierung einer Wohnanlage für Senioren, in Praunheim, nach einem Wasserschaden. Wir begleiteten die Busse, um die Betroffenen in andere Häuser unterzubringen.

In der Mitte des Jahres stellten wir ein Kontingent von fünf Helferinnen und Helfern zur Versorgung in dem Hochwassergebiet in Niedersachsen zur Verfügung. Zusammen mit anderen Hilfsorganisationen stellten wir für eine Woche die Versorgung der Einsatzkräfte sicher und lösten die ersten Helfer ab. Bei dem Brückenschlag des THWs in Frankfurt stellte der 1. Betreuungszug den GW – Technik und einen Betreuungskombi sowie deren Bestückung und Ausstattung.

Im Rahmen einer Katastrophenschutz-Übung der Stadt Frankfurt bestand unsere Aufgabe darin, eine Versorgungsstation zu errichten sowie die Zubereitung der Mittags- und Abendverpflegung für zirka 600 Teilnehmer. Zusammen mit dem 2. Betreuungszug wurden beheizte Aufenthaltszelte und Küchenzelte errichtet und die Strom- und Wasserversorgung sichergestellt. Nicht zu vergessen sind die immer wiederkehrenden Veranstaltungen wie Altstadtfest, Weihnachtsmarkt, Wasserkochen für den Spiridon Halbmarathon, die Verpflegung der Lehrgänge im Main Taunus Kreis.

Es gab auch Veränderungen in unserem Ortsverein. Wir haben uns nach Jahrzehnten (von in etwa 1963 bis 2013) von unserem angemieteten Raum 2 auf dem Schlossplatz getrennt. Wir haben neu gebrauchte MTWs bekommen und uns von den alten unwirtschaftlichen Fahrzeugen getrennt. Wir haben Mitglieder durch Austritt oder Umzug in eine andere Stadt verloren, haben auch wieder Neue dazu gewinnen können.

Auch die Tätigkeiten der Sozialarbeit können sich sehen lassen. Sie erstrecken sich von der Begleitung der 23 Tagesfahrten für die Stadt Frankfurt, mit Bus und Schiff, den Theater-Betreuungen (gesamt 448 Stunden) bis hin zu der Mitarbeit bei den Blutspende-Terminen in Höchst, Sossenheim und Sindlingen sowie im Klinikum Höchst (insgesamt 20 Termine mit 446 Stunden). Zu den Blutspende-Terminen gehört auch die Vorbereitung, wie die Einkaufsfahrten und das Packen der Spenderpäckchen. Die Kreativgruppe war sehr aktiv im Bereich Stricken, Häkeln und Nähen. Der Erfolg zeigte sich beim Verkauf auf dem Höchster Weihnachtsmarkt. Die Aktivitäten in Sossenheim, wie das Tanzcafé und die jährliche Ehrenmatinee sind gut besucht. Für alle Aktivitäten wurden insgesamt 2.389 ehrenamtliche Stunden erbracht.

Angelika Mayer, Vorsitzende Ortsverein Höchst-Zentrum West ■

→ OV Schwanheim

Das Jahr 2013 hatte gerade erst begonnen, als sich für den Ortsverein Schwanheim-Goldstein bereits der erste Meilenstein ereignete.

Mit der Indienststellung eines neuen Ford Transit löste dieser unseren zwar treuen und lieb gewonnenen, aber auch zwanzig Jahre alten VW-Bus als Mannschaftstransportwagen ab. Damit waren wir gut gerüstet für die 65 Einsatztage im Sanitätsdienst, den wir vorwiegend im eigenen Gebiet, traditionell bei den Veranstaltungen der Schwanheimer und Goldsteiner Vereine, leisteten, sowie im Landesleistungszentrum des Hessischen Schützenverbandes zu den hessischen Meisterschaften im Schießsport, am Flughafen, aber auch in anderen Teilen Frankfurts. Anlässlich der Fahrt zum Einsatz während der Kieler Woche konnte die Wasserwacht-Ortsgruppe ebenfalls von der Anschaffung profitieren.



Beim Bundeswettbewerb Rettungsschwimmen der Wasserwacht im Mai kamen unsere Helfer aus Bereitschaft, Wasserwacht-Ortsgruppe und Suchdienst gleichermaßen, unter anderem als Kradmelder, zum Einsatz, wobei der Suchdienst die Registrierung der Wettkämpfer durchzuführen hatte. Für den Such-

dienst sind solche Einsätze nichts Ungewöhnliches, werden doch ebenfalls die Athleten des IRONMAN Germany und die Läufer des BMW Frankfurt Marathon jährlich wiederkehrend erfasst. Auch 2013 lösten wir dabei wieder viele Vermisstenfälle.

Ungeplant dagegen war der Einsatz anlässlich eines Bombenfundes, bei dem wir den Betreuungszug des DRK Frankfurt mit der Aufnahmestaffel des Kreisaukunftsbüros (KAB) unterstützten. Dazu kamen noch einzelne humanitäre Hilfeleistungen, zum Beispiel die persönliche Zustellung von Kriegsgefangenenpost.



Außer zahlreicher Einsätze bestritten wir auch einige Übungen. So stellten wir uns auf ihre Einladung gemeinsam mit den Kameradinnen und Kameraden des THW-Ortsverbandes Rüsselsheim einem Katastrophenschutzszenario. Schwerpunkte der Ausbildung auf dem Gelände einer Industriearbeit waren unter anderem die Rettung Verschütteter und das Abseilen in einem Treppenhausschacht.

Auch im Bereich Wohlfahrt und Soziales waren wir wieder aktiv und konnten zehnmal zu unseren gut besuchten Seniorenentreffen mit interessanten Vorträgen einladen. Ergänzt wurde das Angebot durch zwei Tagesausflüge. Im bequemen Reisebus ging es an den Rhein nach Bingen und in den Taunus auf den Großen Feldberg.



Die im Schwanheimer DRK-Haus stattfindende Ausbildung führten wir auch 2013 in der bewährten Form durch. Unser Angebot von allen Arten an Erste-Hilfe-Kursen ergänzten wir erstmals noch um einen Erste-Hilfe-Kurs speziell für Kinder, bei dem alle Beteiligten viel Spaß hatten und viel Neues lernen konnten.

Mit dem Schwanheimer Weihnachtsmarkt endeten auch 2013 wieder unsere Einsätze, und wie gewohnt konnten wir zahlreiche zufriedene Gäste im „Café Dunant“, im Wärmzelt und an der Glühweinhütte begrüßen und mit hausgemachter Linsensuppe aus dem Feldkochherd erfreuen. Zuvor beteiligten wir uns natürlich schon am Stadtteilsonntag und dem Martinsmarkt in Goldstein. Damit möchten wir unseren Beitrag zur Belebung des gesellschaftlichen Miteinanders im Stadtteil leisten und einen regen Austausch möglich machen.



Franz-Philipp Bachmann, Vorsitzender Ortsverein Schwanheim-Goldstein ■



→ Ehrungen und Verdienstauszeichnungen

Ehrungen für Leistungen und Verdienste:

- **Dieter Amthor** für 60-jährige Mitgliedschaft
- **Theodor Herbert Brand** für 55-jährige Mitgliedschaft
- **Hanskarl Kirchner** für 55-jährige Mitgliedschaft
- **Hans Triebeler** für 50-jährige Mitgliedschaft
- **Michael Grohganz** für 45-jährige Mitgliedschaft
- **Alfons Gerling** für 40-jährige Mitgliedschaft

Verdienstauszeichnung in Silber:

- Jürgen Schäfer
- Holger Christ
- Karl-Heinz Rabe

Verdienstauszeichnung in Gold:

- Jürgen Conzelmann
- Oliver Backhaus
- Alfons Gerling

→ Ehrenmitglieder

- Alexandra Prinzessin von Hannover
- Dr. Hans-Jürgen Moog

DRK Ehrenmitglied Karl Heinz Arnold verstorben

Karl Heinz Arnold, Honorarkonsul der Republik Haiti und Ehrenmitglied des DRK Bezirksverbandes Frankfurt ist am Morgen des 9. Januar 2014 nach langer Krankheit im Alter von 85 Jahren gestorben.

Herr Konsul Arnold trat 1948, bei der damaligen Ortsvereinigung Frankfurt-Innenstadt, in das Frankfurter Rote Kreuz ein. Er war nicht nur langjähriger Ausbilder und Instruktor, sondern von 1983 bis 1999 auch stellvertretender Vorsitzender des Frankfurter Roten Kreuzes. 1999 wurde der Konsul zum Ehrenmitglied des Bezirksverbandes ernannt und war Mitglied des Finanz- und Satzungsausschusses. Das DRK Frankfurt bedauert den Verlust zutiefst. Karl Heinz Arnold wird immer ein Teil der Frankfurter Rotkreuz-Familie bleiben.

Vorausschau des Kreisgeschäftsführers auf die kommende Amtsperiode

Nachdem Sie, liebe Leserin und lieber Leser, sich nun über unsere Projekte, Aufgaben und Veranstaltungen aus der vergangenen Amtszeit informieren konnten, möchte ich einen Blick auf die kommende Amtsperiode werfen, denn wie sagte schon Albert Einstein: „Mehr als die Vergangenheit interessiert mich die Zukunft, denn in ihr gedenke ich zu leben“.

Die Idee des Roten Kreuzes ist zeitlos und als Teil einer internationalen Rotkreuzbewegung hat das Frankfurter Rote Kreuz einen festen Sitz in der Stadtgesellschaft. Unsere Grundsätze ermöglichen uns vorbehaltslos menschliches Leid zu verhüten und zu lindern. Wir wollen das Leben schützen und der Würde des Menschen Achtung verschaffen. Unser Ziel ist es, gegenseitiges Verständnis, Freundschaft, Zusammenarbeit und einen dauerhaften Frieden unter allen Völkern zu fördern.

Unsere Stadt wächst und die allgemeinen soziokulturellen Herausforderungen an eine Großstadt rücken auch immer näher in unseren Fokus. Frankfurt ist weltoffen und bekannt für seine Toleranz und Integrationsfähigkeit. Das Jahr 2013 wurde geprägt von den internationalen Flüchtlingsströmen aus den Krisenherden unserer Welt. Gemeinsam mit anderen Wohlfahrtsorganisationen haben wir, in Kooperation mit der Stadt Frankfurt, alle Möglichkeiten genutzt, Wohnraum und Angebote für die Integration der Flüchtlinge zu schaffen. Da dieser Trend auch weiterhin anhalten wird, werden wir, das Frankfurter Rote Kreuz, auch zukünftig unseren Beitrag leisten, um hier Perspektiven zu schaffen.



Innerhalb unseres Verbandes wird zukünftig der Bereich Ausbildung einen noch größeren Stellenwert einnehmen. Die neue Ausbildung zur Notfallsanitäterin und zum Notfallsanitäter wird das Niveau des Rettungsdienstes weiter anheben. Von dieser Qualifizierung werden Patient, Notärzte, Kliniken und alle beteiligten Schnittstellen gleichermaßen profitieren.

In unserer Zentralen Ausbildungsstätte, ZAS, werden wir die Ausbildung von mehr als einem Drittel der Auszubildenden aller hessischen DRK Rettungsdienste übernehmen. Darauf sind wir sehr stolz! Zwei Ausbildungsklassen pro Jahr sind vorerst geplant. Aber jede Veränderung bietet Chancen und Risiken gleichermaßen. Im Falle des neuen Berufsfeldes Notfallsanitäter, hat sich die Hürde auf der Seite des Ehrenamtes erhöht. Wir, der Bezirksverband Frankfurt, sehen es als Herausforderung, auch nach der Übergangsfrist

2021, neue Ideen zu entwickeln, um auch zukünftig mit Hilfe unserer vielen Ehrenamtlichen die Bürgerinnen und Bürger dieser Stadt zu unterstützen.

„Erfolg ist die Bewegung des Potenzials in die richtige Richtung“, so formulierte es einmal Andreas Tenzer, ein deutscher Aphoristiker. Dank unserer engagierten ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können wir positiv und motiviert auf die kommende Amtsperiode blicken, denn das DRK Frankfurt befindet sich auf einem guten und erfolgreichen Weg.

Ihr
Dierk Dallwitz

IMPRESSUM

Herausgeber: Deutsches Rotes Kreuz Bezirksverband Frankfurt e.V.,
Seilerstraße 23, 60313 Frankfurt am Main, Telefon 069 / 719191-0, www.drkfrankfurt.de
Text- und Bildredaktion/ Gestaltung: Anja Polley-Spitzer, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Fotos: DRK Bezirksverband Frankfurt, DRK Ortsvereine Frankfurt
Layout: TMC Werbeagentur GmbH, Wiesbaden
Druck: Raabdruck Lindemann GmbH & Co. KG, Bad Kreuznach
Hinweis: Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit Genehmigung der Redaktion gestattet

Die Ortsvereine des DRK Bezirksverbandes Frankfurt im Überblick:

■ DRK-Ortsverein City-West

roedelheim@drkfrankfurt.de

Vorsitzender: Wolfgang Jahns

■ DRK-Ortsverein Bornheim-Nordend

bornheimnordend@drkfrankfurt.de

Vorsitzender: Alexander Neumann

■ DRK-Ortsverein Griesheim/Gallus

griesheim@drkfrankfurt.de

Vorsitzender: Tekin Karahasan

■ DRK-Ortsverein Süd

niederrad@drkfrankfurt.de

Vorsitzender: Daniel Pfeiffer

■ DRK-Ortsverein Höchst-Zentrum West

hoechst@drkfrankfurt.de

Vorsitzende: Angelika Mayer

■ DRK-Ortsverein Zeilsheim

zeilsheim@drkfrankfurt.de

Vorsitzende: Gerda Kessler

■ DRK-Ortsverein Nordwest

nordwest@drkfrankfurt.de

Vorsitzender Marco Schmitz

■ DRK-Ortsverein Schwanheim-Goldstein

schwanheim@drkfrankfurt.de

Vorsitzender: Franz-Philippe Bachmann

■ DRK-Ortsverein Rettungswache Bergen-Enkheim

bergen-enkheim@drkfrankfurt.de

Vorsitzende: Stefanie Bunz